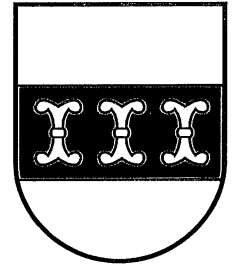


HEIMATBRIEF



Nr. 151

WEST MÜNSTERLAND
KREIS BORKEN

März 2000

Sandplatt

Erster - Zweiter - Dritter Preis in den Kreis Borken

Bei der Münsterlandentscheidung im 11. Plattdeutschen Lesewettbewerb in Mettingen holte sich die achtjährige Annemarie Picker, Schülerin der Vitus-Schule aus Südlohn, mit ihrer humorvollen Geschichte „De Düüwelspiep“ den ersten Preis. Marion Linfert von der Maria-Sibylla-Merian-Realschule Weseke holte sich den zweiten Preis in der Sekundarstufe I Klassen 5 - 8. In der Sekundarstufe II Klassen 9 - 13 belegte Betty Kamperschroer von der Schönstätter Marienschule Borken den dritten Platz. Damit wurden zum ersten Mal Vorträge in Sandplatt bei der Endausscheidung dieses Wettbewerbs, an dem sich 45 Schülerinnen und Schüler aus den Kreisen Borken, Coesfeld, Recklinghausen, Steinfurt, Warendorf und den Städten Münster und Werne am 15. März im Schultenhof und Bürgerzentrum in Mettingen beteiligten, mit diesen hohen Auszeichnungen bedacht. In den Vorjahren lagen stets Vorträge in Kleiplatt an der Spitze.

Über diesen Erfolg freuten sich nicht nur die drei Schülerinnen, sondern auch der in der Heimatpflege tätige und zur Jury gehörende Personenkreis aus dem Kreis Borken.

Dazu gehörten die Kreisheimatpfleger Wolfgang Feldhege, Josef Benning und Manfred Uhling, Alfons Theising, Vorsitzender des Heimatvereins Borken, Annetta Brauckmann vom Heimatverein Schöppingen und Ursula Brebaum, Borken. Die Kreissparkasse Borken sorgte für den Transport nach Mettingen, unterwegs für Speis und Trank für die teilnehmenden Kinder und Jugendlichen. Die Betreuung lag wieder in den bewährten Händen von Werner Reineremann.

Plattdeutsche Sprache Seele der Region

Während der Siegerehrung sagte Dr. Norbert Emmerich, Obmann der Bezirksarbeitsgemeinschaft münsterländischer Sparkassen, in einer Zeit, wo Europa zusammenwache und wir uns auf dem Weg zu einer globalen Gemeinschaft befänden, komme regionalen Bezugspunkten eine immer größere Bedeutung zu. Die Menschen besännen sich wieder auf ihre Traditionen und vor allem auf ihre Sprachkultur. Die plattdeutsche Sprache sei deshalb auch die Seele unserer Region. Wer münsterländische Kultur begreifen solle, dem öffnet das Plattdeutsche die Türen in eine Welt, in der unsere Wurzeln lägen. Die Sparkassen förderten seit vielen Jahren den Plattdeutschen Lesewettbewerb. Sie sähen darin einen aktiven Beitrag zur Bewahrung und Pflege unserer kulturellen Identität. Er sei Bestandteil einer übergeordneten Philosophie, welche die Förderung der Region in den Mittelpunkt allen Handelns stelle. Dr. Norbert Emmerich sagte die finanzielle Förderung des nächsten Lesewettbewerbs in zwei Jahren durch die Sparkassen wieder zu.

Weitergabe an die nächsten Generationen

Der Schirmherr des Plattdeutschen Lesewettbewerbs 1999/2000 und Heimatsgebietsleiter Münsterland, Ignatz Wessel Freiherr von Landsberg-Velen, Drensteinfurt, sprach den Wechsel der Unterstützung vom Giroverband zu den Kreissparkassen an. Es sei auch vor einigen Jahren eine Trennung vom Siegerland und Ostwestfalen bei diesem Lesewettbewerb erfolgt und dadurch ein homogeneres Sprachenbild erreicht worden. Wie schon in seinem Geleitwort zu dem „Platt-

Kurz informiert

- Der grenzüberschreitende Heimattag findet am Samstag, dem 3. Juni 2000, in Delden/Overijssel, statt. Thema: „Das Grüne Erbe“. Die Heimatvereine des Kreises Borken sind herzlich eingeladen.
- Die Geschäftsstelle der Kreisheimatpflege ist dabei, ein aktuelles Adressenverzeichnis der Kreisheimatpfleger, der Heimatvereine, Arbeitsgemeinschaften und den dazugehörenden kulturellen Einrichtungen in Form eines Faltblattes zu erstellen. Es wird nach der Drucklegung zugeschickt.
- Der nächste Heimatbrief erscheint als Doppelnummer für April und Mai.

INHALT

| | |
|-------------------------|----|
| AKTUELLES | 2 |
| JAHRESBERICHTE | 4 |
| VEREINSNACHRICHTEN..... | 14 |
| WAS - WANN - WO | 14 |
| IMPRESSUM..... | 17 |

düütsk Wettliäsen '99/2000" wies er auf die Erhaltung der Identität Westfalens und des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe hin. Gerade durch die Plattdeutschen Lesewettbewerbe könnten die Schülerinnen und Schüler, die Schulen, Lehrerinnen und Lehrer und die Eltern mithelfen, daß die Eigenart und Ausdrucksform der plattdeutschen Sprache von Generation zu Generation weitergegeben werden. Jeder Wettbewerb vermittele zudem auch Ehrgeiz unter den Teilnehmenden, Freude und Spaß.

Bürgermeister Kellinghaus stellte Mettingen in launiger Weise vor, wies auf die restaurierten Gebäude hin, in denen sich die Gäste trafen, und freute sich, daß „seine“ Stadt diesmal der Austragungsort für den Abschluß des Lesewettbewerbs sei.

Klaus-Peter Bielefeld von der Sparkasse Ibbenbüren kümmerte sich als zuständiger Organisator und Betreuer der gesamten Veranstaltung freundlich besorgt um alle Gäste.

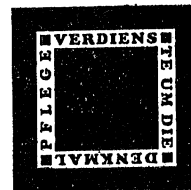
Preisübergabe durch Sparkassendirektor Dr. Norbert Emmerich: 1. Preis Gutschein DM 200,-, 2. Preis: DM 150,-, 3. Preis DM 100,- und dazu jeweils einen Rucksack. Christian Völler von der Sparkasse Ibbenbüren überreichte die Preise an die jeweilige Schulklasse, aus der die Preisträgerinnen kommen: 1. Preis Gutschein über DM 750,-, 2. Preis Gutschein über DM 500,- und 3. Preis Gutschein über DM 250,-. Herzlichen Glückwunsch.

AKTUELLES

Felix-Sümmermann-Preis für Denkmalpflege

Der Kreis Borken verleiht zukünftig alle drei Jahre den „Felix-Sümmermann-Preis“ für besondere Verdienste um die Denkmalpflege im Kreisgebiet. Zum ersten Mal wird dieser Preis, der mit einer Summe von insgesamt DM 10 000,- ausgestattet ist, in diesem Jahr vergeben. Neben dem Preisgeld, das gestückelt wird in drei Summen - DM 5 000,-, DM 3 000,- und DM 2 000,-

erhalten die Preisträger eine von dem Vredener Künstler Walter Wittek gestaltete bronzene Ehrengabe in Form eines Würfels mit der Aufschrift „Felix Sümmermann-Preis“.



Der Preis wird für besondere Verdienste um die Rettung, Erhaltung, Restaurierung und Pflege von Denkmälern verliehen. Er kann auch vergeben werden für die Forschung, Dokumentation und Publikation zu Themen der Denkmalpflege, für eine touristische Erschließung von Denkmälern oder innovative Projekte oder Konzepte im Zusammenhang mit der Denkmalpflege oder Denkmälern, stets bezogen auf den Westmünsterlandkreis. Der Preis wird öffentlich ausgeschrieben. Bewerben können sich Personen, Personengruppen oder Institutionen, Eigentümer von Denkmälern, Nachbarschaften, Heimatvereine, historische Arbeitsgruppen, die sich um Denkmäler kümmern und damit die Voraussetzungen für eine Auszeichnung erfüllen. Die Bewerbungsfrist endet am 30. Juni 2000. Über die Preisverleihung entscheidet eine unabhängige Jury unter Vorsitz von Landrat Gerd Wiesmann. Gegen die Entscheidungen dieses Gremiums ist der Rechtsweg ausgeschlossen. Die Preisverleihung erfolgt am Tag des Europäischen Denkmals, dem 10. September 2000. Bewerbungen sind zu richten an:

Kreis Borken
 Fachbereich 40
 -Schule-Kultur-Sport-
 Burloer Straße 93
 46325 Borken

Tel.: 0 28 61 / 82 - 13 48 / 13 50
 Fax: 0 28 61 / 82 - 13 65
 e-mail: g.inhester@kreis-borken.de
 Internet: <http://www.kreis-borken.de>



Felix Sümmermann (1889 - 1970) stand als Landrat und nach dem Zweiten Weltkrieg als Oberkreisdirektor fast 35 Jahre an der Spitze des Kreises Ahaus. Er hat sich große Verdienste um diesen Kreis erworben. Mit großem Engagement widmete er sich kulturellen Aufgaben. Sein Verdienst ist es, daß das durch Bomben stark zerstörte Schloß Ahaus vom Kreis erworben und trotz anderer drängender Aufgaben zügig wiederaufgebaut wurde.

Sein besonderes Augenmerk galt auch der Erhaltung historischer Ortskerne und zahlreicher Denkmäler in den Städten und Gemeinden des damaligen Kreises Ahaus

Der Kreis Borken würdigt mit der Benennung des aus- gelobten Preises für die Denkmalpflege die großen Leistungen von Felix Sümmermann.

Kriegsgräberstätten.:

Orte der Erinnerung - Mahnung - Begegnung



Während der Frühjahrstagungen der Heimatvereine in Vreden am 17. März und in Gronau am 27. März informierte *Peter Steffens*, *Bezirksgeschäftsführer vom Volks-*

bund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V. Münster, die Vorstände der Heimatvereine über die Arbeit des Volksbundes in Deutschland, Europa und Nordafrika. Mit einem Videofilm führte der Referent in das Thema ein und sagte, der Zweite Weltkrieg habe 7,375 Millionen Menschenleben allein in Deutschland gefordert: Gefallene, Vermißte, Zivilisten, Vertriebene, Verschleppte und Verfolgte. Über 120 Millionen Menschen hätten die beiden Weltkriege unseres Jahrhunderts mit ihrem Leben oder ihrer Gesundheit bezahlt. Außer in Heiden sind in jeder Gemeinde des Kreises Borken Tote aus beiden Weltkriegen auf den örtlichen Friedhöfen auf würdig gestalteten Flächen beigesetzt worden. Insgesamt sind es 4 741 mit einem schlichten Kreuz gekennzeichnete Gräber.



Oratorium „Leiden Christi“, heute Gedenkstätte für die Opfer beider Weltkriege in Wesum.

Seit dem Jahr 1919 nimmt der als humanitäre Organisation tätige Volksbund die Betreuung und Neuanlage von Kriegsgräberstätten wahr. Seit der politischen

Wende in Ostreuropa hat der Volksbund seine Arbeit auch in den Staaten des Ostblocks aufgenommen. Dort fanden mehr als drei Millionen deutsche Soldaten den Tod. Viele Grabanlagen sind schwer auffindbar, zerstört, überbaut oder geplündert. Zeitzeugen sind hier oft die wichtigsten Hilfen mit Hinweisen auf mögliche Gräber. Die Bundeswehr und zahlreiche Jugendgruppen in internationalen Jugendlagern leisten dem Volksbund immer wieder wertvolle Unterstützung. Dabei werden Vorurteile abgebaut, Toleranz eingeübt und auch Freundschaften geknüpft. Diese Einsätze sind Zeichen der Versöhnung und des Friedenswillen, zugleich aber auch Mahnung, das Andenken an die Toten zu pflegen und die Erinnerung an sie aufrecht zu erhalten. Peter Steffens sagte, die Erinnerung und das Gedenken an die Kriegstoten müsse lebendig bleiben, nicht nur durch den jährlichen Volkstrauertag, sondern insbesondere durch persönliches Handeln und Helfen. Notwendig ist hierzu auch die finanzielle Unterstützung. Bei der Haus- und Straßensammlung des Volksbundes sind im Kreisgebiet im vergangenen Jahr mehr als DM 47 000,- gespendet worden.

In die Aufgaben des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge sollen die Heimatvereine im Kreisgebiet miteinbezogen werden, um die praktische Arbeit zu unterstützen. **Das ist auch ein besonderes Anliegen von Landrat Gerd Wiesmann.** Dies kann durch „Geschichtsunterricht vor Ort“, durch Exkursionen zu Kriegsgräberstätten, durch Bewahrung und Betreuung der örtlichen Ruhestätten gefallener Soldaten beider Weltkriege erfolgen.

10 Jahre Landeskundliches Institut

Während der Frühjahrstagung, die unter der Leitung von *stellvertretendem Kreisheimatpfleger Josef Benning* stattfand, informierte *Reiner Mannheims*, *Chefredakteur der Westmünsterlandwelle*, die Vorstände der Heimatvereine über technische Möglichkeiten für die Erarbeitung der monatlichen plattdeutschen Sendung im „Bürgerfunk“. Er regte an, die Sendungen in einem schalldichten Studio aufzunehmen, um Nebengeräusche auszuschließen.

Gastgeber Dr. Timothy Sodmann, *Leiter des Landeskundlichen Institutes*, überreichte den Teilnehmern die zweite, neu bearbeitete Auflage des von Professor Dr. Ludger Kremer, Lehrstuhlinhaber an der Universität Antwerpen, geschriebenen 56 Seiten umfassenden Heftes „Regionalforschung im Landeskundliche Institut Westmünsterland - Aufgabe - Ergebnisse - Strukturen“ - (1998). **Er wies darauf hin, daß das Institut über die größte wissenschaftliche Bibliothek zwischen Münster und den Niederlanden verfüge.** Die Heimatvereine könnten jederzeit diese Bibliothek in An-

spruch nehmen. Der Buchbestand sei auch in die elektronische Datenverarbeitung (EDV) aufgenommen worden. Nach Terminvereinbarung stehe er den Heimatvereinen gerne als Berater zur Seite, helfe mit „alte Quellen“ zu lesen. Wie in diesem Heimatbrief in dem Jahresrückblick des Heimatvereins Wüllen berichtet wird, verfügt das Institut über ein Musteralphabet für die Sütterlinschrift, das hilfreich ist, wenn alte Schriften zu lesen sind. Dr. Sodmann wies auch auf die zahlreichen Veröffentlichungen hin, die vom oder mit Hilfe des Landeskundlichen Institutes erschienen sind. **Beispiellos sei die Flurnamenforschung im Westmünsterland, an der sich alle 17 Städte und Gemeinden beteiligt haben, so daß ein flächendeckendes wissenschaftliches Gesamtwerk entstanden ist.**

Bernhard Robers, Leiter der Arbeitsgemeinschaft Genealogie, stand Rede und Antwort über Stammbaumlisten, Familienforschung und Auswanderer im 19. Jahrhundert. Nach einer arbeitsbedingten Pause soll jetzt wieder die Sammlung „Heimatlichen Liedgutes“ in der bestehenden Arbeitsgemeinschaft aufgenommen werden. Zahlreiche Heimatvereine haben bereits örtliches Liedgut für bestimmte Traditionsveranstaltungen in Heftform herausgegeben. Angestrebt wird die Herausgabe eines Gesamtwerkes für den Kreis Borken.

Borken: 10 000 Flurnamen und 1 360 Hofnamen

Eine freudige Hochstimmung herrschte im großen Sitzungssaal des Borkener Rathauses, als die 54 vom Vermessungsamt gezeichneten Karten mit 10 000 Flurnamen und 1 360 Hofnamen den Heimatvereinen im Stadtbereich am 4. April vorgestellt wurden. In einem Jahr intensiver Arbeit hat *Georg Beining, Diplom-Geologe und Journalist, Südlahn*, der für diese Aufgabe bei der Stadt eine AB-Maßnahme wahrnahm, mit Unterstützung der fünf Heimatvereine durch Befragungen von Zeitzeugen diese Namen zusammengetragen. Alle Namen sind inzwischen elektronisch aufgenommen, die Karten gezeichnet, die meisten erklärenden Texte geschrieben. Bis Ostern wird nochmal Gelegenheit zur Korrektur gegeben, dann geht das Flurnamenbuch für die Kreisstadt in Druck.

Bürgermeister Rolf Lührmann begrüßte die Vorstände der Heimatvereine und zahlreiche Helfer, die Georg Beining bei der Befragung unterstützt haben. Von ihnen waren anwesend: *Heinrich Weddeling und Bernhard Nienhaus für den Heimatverein Borken, Albert Storcks und Heinrich Wolter vom Heimatverein Gemen, Gerhard Finke und Stefan Brutzki vom Heimatverein Marbeck und Clemens Sühling vom Heimatverein Weseke.*

Dr. Timothy Sodmann, Leiter des Landeskundlichen Institutes in Vreden, der das Projekt der Flurnamenbücher für den Westmünsterlandkreis wissenschaftlich begleitet, sprach Georg Beining seinen anerkennenden Dank für die in einem Jahr geleistete Arbeit aus. Sein Dank bezog sich auch auf die mithelfenden Begleiter und die Stadt Borken, die nach jahrelangem Zögern endlich ihr „Ja“ zu diesem Flurnamenbuch im letzten Jahr gegeben hatte. Es wird wegen der großen Fläche der Stadt - sie beträgt 152,66 qkm, davon sind 126,27 qkm Acker-Grün- und Gartenland, Wiesen, Waldflächen, Wasser, Moor, Heide und Abbauand - das umfangreichste Buch dieser Reihe.

Die Flurnamen werden in einer Lautschrift aufgeschrieben z. B. „Ferbundungsstriipen, Takkenkamp, Wiiske oder Buurlooske Waide“. Diese Lautschrift ist in allen Flurnamenbüchern angewendet worden. Dr. Sodmann wies darauf hin, daß sonst bei der Verschiedenheit der plattdeutschen Sprache in den einzelnen Orten des Westmünsterlandes ein Sprachwarr entstanden wäre.

In der Einleitung zu diesem Buch, das in einer Auflage zwischen 500 und 600 Stück erscheinen soll, wird die Geschichte der Landwirtschaft, der Bauerschaften und ihre Entwicklung einen breiten Raum einnehmen.

Stadtratsmitglied Hans-Peter Flinks regte an, für Neubaugebiete dort überlieferte Flurnamen als Straßenbezeichnungen zu verwenden. *Stadträtin Ulrike Bouchaba-Haupt* begrüßte die Herausgabe des Flurnamenbuches, das sie auch als informelle Lektüre für Neubürger bezeichnete. *Antonius König, Vorsitzender des Schul- und Kulturausschusses*, dankte zum Abschluß der Zusammenkunft allen Beteiligten für die erbrachte Leistung.

JAHRESBERICHTE

Schulmuseum im rechten Torhaus

In der Generalversammlung des Heimatvereins Ahaus, der inzwischen 425 Mitglieder zählt, gab *Vorsitzender Bernhard Heying* bekannt, daß anlässlich des 100jährigen Bestehens des Heimatvereins im Jahre 2002 ein Buch über die Entwicklung der Stadt Ahaus von 1945 bis in die Jetztzeit erscheinen wird. Die Redaktion besteht aus 20 Arbeitsgruppen, die bereits mit ihren Recherchen begonnen haben.

Dem Vorschlag des Heimatvereins, im rechten leerstehenden Torhaus vor dem Schloß ein Schulmuseum einzurichten, haben Rat und Verwaltung zugestimmt.



Im Haushalt stehen dafür DM 100 000,- bereit. In dem Museum werden u. a. die von Winfried Bergen gesammelten Gegenstände und Erinnerungen an die Schulzeit präsentiert.

An der Ausschreibung der Neugestaltung der 25 Jahre alten Fußgängerzone in Ahaus hat sich der Heimatverein mit Vorschlägen beteiligt. Eine ergänzende Gestaltung soll im kommenden Jahr erfolgen.

Zahlreiche Veranstaltungen des Heimatvereins im letzten Jahr dienten der Kontaktpflege zu den fünf Heimatvereinen im Stadtbereich, in der weiteren Nachbarschaft und bis in die Niederlande zur Partnerstadt Haaksbergen. Die Kontakte werden auch mit verschiedenen Veranstaltungen und Besuchen in diesem Jahr fortgesetzt. Reisen nach Mecklenburg-Vorpommern, Tagesausflüge und Radtouren stehen auf dem Programm.

Erweiterung der Heimatstube in Epe

In der Mitgliederversammlung des Heimatvereins Epe gab *Vorsitzender Wilm Leefken* bekannt, daß mit der Stadt Gronau ein langjähriger Mietvertrag über die Erweiterung der Heimatstube in der ehemaligen Annette-von-Droste-Hülshoff-Schule ab dem 1. Januar dieses Jahres geschlossen worden ist. Der Heimatverein hat seit dem Frühjahr 1995 in der ehemaligen Mädchenschule im Erdgeschoß zwei Klassenräume zur Verfügung gehabt. Die gute Akzeptanz der engagierten Arbeit zahlreicher aktiver Mitglieder, die immer umfangreicher werdenden Sammlungen von Heimat- und Ortsgeschichte, die große Zahl der Besucher der Heimatstube und die steigende Mitgliederzahl hatten zu Verhandlungen mit der Stadt Gronau über die weitere Überlassung von Räumen in der Schule geführt. Im Obergeschoß werden im Sommer zwei Räume frei, die jetzt noch von der Familienbildungsstätte und der Caritas genutzt werden. Nach dem Auszug dieser Einrichtungen wird der Heimatverein mit der Innenrenovierung des gesamten mittleren Gebäudekomplexes beginnen - vom Keller bis zum Dachboden -. Wie

bereits vor dem Bezug der ersten beiden Räume, hofft der Vorsitzende dabei auf die tatkräftige Mithilfe zupackender Mitglieder. Die alles umfassende Außeninstandsetzung des Gebäudes und der Anlagen wird durch die Stadt veranlaßt.

Nach den Tätigkeitsberichten der Schriftführerin, des Geschäftsführers und der Kassenprüfer erteilten die Mitglieder dem gesamten Vorstand einstimmig Entlastung.

Mit großem Interesse hörten die Versammelten anschließend den Vortrag von *Roland Schulte von der Unteren Landschaftsbehörde des Kreises Borken* über das Thema „Auswirkungen der Industrieansiedlungen auf Natur- und Landschaftsschutz im Eper Amtsvenn“.

Der Vorstand des Heimatvereins hat für die nächsten Monate wieder ein reichhaltiges Programm vorgelegt. Tagesfahrten, Pättkestouren, Traditionsveranstaltungen, wie das „Dautrappen an Christi Himmelfahrt“ oder das Singen in freier Natur, Besichtigungen, Erkundungen und Erfahrungen in der engen Heimat und Besuche von Nachbarvereinen sind terminiert.

Die Heimatstube ist an jedem Dienstagnachmittag von 15.00 bis 18.00 Uhr für die Allgemeinheit geöffnet.

Herbert Filippke bleibt Vorsitzender

In der gut besuchten Jahreshauptversammlung des Heimatvereins Heiden e. V. Mitte März dankte *Bürgermeister Heiner Buß* dem Vorstand und den Mitgliedern für ihre geleistete Arbeit und hob die sachlich gute Zusammenarbeit mit dem Rat und der Verwaltung hervor. Er leitete anschließend den Wahlvorgang des ersten Vorsitzenden. *Einstimmig wählte die Versammlung Herbert Filippke erneut für die nächsten drei Jahre zum Vorsitzenden.* Dieser dankte für das ihm entgegengebrachte Vertrauen. Seit nunmehr 25 Jahren gehört er dem Vorstand an und ist seit vielen Jahren der Vorsitzende. Die Arbeit für den Heimatverein sei von ihm aber nur wegen der ausgesprochen guten und harmonischen Zusammenarbeit unter den Vorstandsmitgliedern zu leisten gewesen, sagte er und dankte diesen für den enormen Einsatz.

Die Mitglieder wählten ebenfalls einstimmig Werner Nienhoff als stellvertretenden Kassierer und Albert Schroer als stellvertretenden Schriftführer wieder in ihre Ämter. In den Beirat wurden wieder berufen: Luzie Kremer, Liesel Schroer, Johannes Hellmann, Josef Jägers, Herbert Morick, Hermann Sieverding und Josef Weitenberg. Das Amt des Vereinsarchivars versieht Hans Jürgen Niesemann, Jugendobmann ist Thomas Berger.

Schriftführer Heinz Lütkebohmert warf in seinem Tätigkeitsbericht einen Rückblick auf die Ereignisse der vergangenen zwölf Monate. Das Vereinsjahr beginnt jeweils im März und da ist der erste Höhepunkt der Brauch des Osterfeuers, an dem die Bevölkerung in jedem Jahr wieder in großer Vielzahl teilnimmt. Der Kiepenkerl und seine Helfer beschenken die Kinder mit bunten Ostereiern. Im Heimathaus wurden den fleißigen Helfern der Feuerwehr und der Musikkapelle anschließend ein kleiner Imbiß und Getränke gereicht. Ein Ausflug führte die Heimatfreunde im vergangenen März in das Medizin- und Apothekenhistorische Museum nach Rhede. Bei einer Pflanzaktion am Femegericht to Sölling haben Mitarbeiter des Bauhofes 500 Bodendecker und Sträucher gepflanzt. *Dies geschah sehr zur Freude von Hermann Sieverding, der seit Jahren diese Gerichtsstätte wie seinen eigenen Garten pflegt und betreut.* Ein Pflegeschnitt ermöglicht wieder den freien Blick auf das Denkmal und lädt Wanderer und Radfahrer zum Verweilen ein. Am Maiböckendag beteiligte sich der Heimatverein mit einem Bücherstand und verkaufte Veröffentlichungen des Vereins, u. a. auch das Buch „Säggt up Platt“ von Johann Höing Tücking und Kunstdrucke des Malers Heinz Heinlein aus Heiligenstadt.

Weil das Interesse an den vom Heimatverein angebotenen Ferienspielen immer mehr nachließ, bot *stellvertretender Vorsitzender Gregor Tüshaus* den Mädchen und Jungen eine lustige Dorfrallye an. An 19 Haltepunkten mußten Aufgaben gelöst werden. Im Pfarrheim klang die von den Kindern begeistert aufgenommene Veranstaltung mit einer Siegerehrung aus. Eine Tagesfahrt führte 70 Vereinsmitglieder zur Versuchsanlage der Transrapidbahn, in das Jagdschloß Clemenswerth in Sögel und nach Papenburg, wo die Stadt und die Meyerwerft besichtigt wurden. Ein besonderes Erlebnis war die Hafenumrundfahrt.

Zum zehnten Mal empfingen Vorstand und Mitglieder des Heimatvereins die Senioren des Hauses St. Josef als Gäste im Heimathaus. Die Altenheimbewohner erlebten dort mit ihren Betreuerinnen und Betreuern und Schwester Oberin Christophora einen stimmungsvollen Nachmittag. Mit dem Geschenk von zwei Keramikgänsen, die jetzt den Heimathausgarten zieren, verabschiedeten sich die gern gesehenen Gäste.

Heimatgeschichte in der Hauptschule

Um die Schülerinnen und Schüler mit der Heimatgeschichte vertraut zu machen, half der Heimatverein bei der Gestaltung der neuen Ausstellungsvitrinen in der Hauptschule mit. Leihweise überließ der Heimatverein der Schule zahlreiche wertvolle Urnen und ein Sachsenschwert, da sind den 1960er Jahren bei Ausgra-

bungen in der Sachsenstraße in einer Grabanlage gefunden wurde. Das Schwert konnte vom Hamaland-Museum in Vreden, wo es sich befand, ausgeliehen werden.

Schriftführer Heinz Lütkebohmert wies in seinem Rückblick auch auf die Ausstellung über den heiligen Martin in der Volksbank hin, die in Zusammenarbeit mit der Partnerstadt Heiligenstadt zustande kam. Zu sehen waren 50 Großfotos mit Darstellung des Heiligen aus den Städten und Dörfern des Eichsfeldes. Seit vielen Jahren unterstützt der Heimatverein den Plattdeutschen Lesewettbewerb, der von den westfälischen Heimatvereinen und den Sparkassen durchgeführt wird. In beiden Heidenen Schulen fand der Lesewettbewerb statt. Mitglieder des Heimatvereins betätigten sich als Juroren. Die Sieger waren zum gemütlichen Heimatabend im Saal Dunckhöfner, an dem 200 Heimatfreunde teilnahmen, eingeladen, ihre Texte vorzutragen und erhielten herzlichen Beifall. An diesem Abend wurde auch der neue Heimatkalender angeboten. Sehr zur Freude der „Kalendermacher“ war er schon bald restlos verkauft.

Schilder - Heizung - Straßenerklärung

Das neue Jahr begann im Heimathaus mit der Traditionsveranstaltung „Nij-joar-afwinnen“. Bei knisterndem Herdfeuer saßen viele Heidenen zusammen und klönten über das alte und neue Jahr. Mit leckeren Iserkööskes und einem Pupanis wurden die Besucher bewirtet.

Anfang Februar stand die sogenannte „Steinmannchronik“ im Mittelpunkt des Interesses. Wenn auch sie vielen Heidenen schon länger bekannt war, als angenommen, so fanden es mehr als 30 Heimatfreunde äußerst interessant, was Vorsitzender Herbert Filippke aus den Jahren 1821/22 aus der Chronik vorlas. Dem Wunsch, mehr aus der Chronik zu erfahren, wird bereits am nächsten Praotaowend entsprochen.

Das Heimathaus wird immer mehr von Brautleuten als beliebter standesamtlicher Trauungsort gewählt. Im Jahre 1999 gab es dort 26 Trauungen.

Die Naturföördergesellschaft des Kreises Borken hat auf Antrag des Heimatvereins für die Sanierung des Natur- und Forstlehrpfades einen Betrag von DM 1 000,- bereitgestellt. Mit diesem Geld wurden zahlreiche Beschilderungen entlang des Lehrpfades ausgebessert und erneuert.

Im Ausblick auf das Jahr 2000 besteht die berechtigte Hoffnung, daß die Installation einer Heizung auf der Deele des Heimathauses finanziert werden kann. Der Gemeinderat hat im jetzigen Haushalt DM 8 000,- dafür bereitgestellt. Dann wäre das provisorische Heizen mit einem Gas-Heizgebläse vorbei und der Raum

könnte während der kalten Jahreszeit für vielerlei Veranstaltungen genutzt werden.

Bei dem Wettbewerb „Unser Dorf soll schöner werden“ wurde Heiden mit einem Preisgeld von DM 750,- bedacht. Die Gemeindeverwaltung folgt der Anregung des Heimatvereins und verwendet das Geld für die Erläuterung von weiteren Straßennamen, so wie es in den Neubaugebieten schon geschehen ist.

Bürgermeister Heiner Buß gab einen allgemeinen Überblick über die Zukunftsplanungen in Heiden, die begonnene Bebauung des ehemaligen Geländes Roring in der Dorfmitte und die zügig verlaufende Erweiterung des Rathauses. Bei allen Überlegungen stehe der Wunsch, den dörflichen Charakter Heidens zu bewahren. Rat und Verwaltung wollten die gute Zusammenarbeit mit der Bevölkerung und den Verantwortung tragenden Institutionen und Vereinen weiter fortführen.

Fotografischer Spaziergang



Die Sage über die Herkunft der Düwelsteine in Heiden aus dem Buch „Sagen-Safari“, Kreis Borken

Der fotografische Spaziergang führte vorbei an Wiesen, Feldern, Heideflächen, Wasserschlössern und Herrnsitzen mit ihren Gräften, in denen sich Gebäude und Baubestand widerspiegelten. Um viele historische Örtlichkeiten ranken sich geheimnisvolle Geschichten und Sagen, von denen Paul Kranz einige erzählte. Heidens Heimatfreunde ließen sich gern auf diesen Spaziergang mitnehmen und dankten Paul Kranz mit herzlichem Beifall.

Die Veranstaltung klang mit einem Diavortrag von Paul Kranz aus, der die Natur, Landschaft und Denkmalwertes aus dem westlichen Münsterland vorstellte. Zahlreiche der Fotografien stammten aus dem Nachlaß von Viktor Seibert, die dieser als Vermessungsrat des Kreises Borken vor mehr als 60 Jahren aufgenommen hatte, als die Landschaft im hiesigen Bereich noch unberührt von Eingriffen durch Menschenhand war.

Der fotografische

Über 1 000 Besucher im Heimathaus Marbeck

Mitte März trafen sich 65 Mitglieder des Heimatvereins Marbeck e. V. zur Generalversammlung im Heimathaus. In seinem Rückblick auf die Jahresarbeit bezeichnete *Vorsitzender Gerhard Finke* die Einweihung des Heimathauses am 31. Juli 1999 als den herausragenden Höhepunkt. Seither sind mehr als 1 000 Besucherinnen und Besucher zum Heimathaus, das mit der dazu gehörenden Remise im Schatten der Engelradschule liegt und von gut gestalteten Gartenanlagen und einem Biotop umgeben ist, gelaufen, geradelt oder gefahren. Nach einer Besichtigung des Hauses, das im oberen Stockwerk einen Hobbyraum und einen großflächigen Ausstellungsraum hat, können sich Gäste bei einer Tasse Kaffee stärken, zubereitet von rührigen Frauen im Heimatverein. Gute Resonanz finden auch die angebotenen Kurse, wie Aquarellmalerei für Kinder und Vorlesestunden für sie, Erste-Hilfe-Kurse, plattdeutsche Kaminabende, die vierzehntägig angebotenen Doppelkopfnachmittage oder Turniere. Regelmäßig treffen sich die Tanzgruppen sowie die Spinn- und Bastelgruppen. Das Heimathaus ist ein Treffpunkt für zahlreiche Vereine in Marbeck geworden. **Damit hat sich auch der Wunsch des Heimatvereins verwirklicht, für diesen Stadtteil von Borken ein Begegnungszentrum für die Bevölkerung zu schaffen.** Erfreut ist der Heimatverein darüber, daß die Landjugend einen Walnußbaum am Heimathaus gepflanzt hat.

Schriftführerin Mia Schwane erwähnte bei ihrer Rückschau die frohen Zusammenkünfte mit einem Münsterlandessen, das gemütliche Zusammensein als Dank für die fleißigen Helfer beim Bau des Heimathauses mit dem Auftritt der Musikgruppe „De Plattfööt“, den Neujahrsbrauch „Nij-jaor-afwinnen“, „Füüranbööten“ - Brauchtum beim Einzug in ein Haus -, die Karnevalsabende oder die Dankeschönfete für die Helfer während des Weihnachtsmarktes.

Die Kinder- und Kunterdanzgruppen haben auf zahlreichen Veranstaltungen ihr Können bewiesen und sind jedesmal mit großem Beifall bedacht worden. Der nächste größere Auftritt ist bei der Eröffnung der Landesgartenschau im Brandenburger Luckau.

Die Bastelgruppe hat unter Leitung von *Gisela Butenweg* 30 Tischdecken und Gardinen für das Heimathaus aus geschenktem Leinen genäht und mit Blaudruck apart verziert. Diese handgearbeitete Dekoration verleiht dem Ambiente des Hauses eine gefällige Note.

Adolf Böing ist mit seiner Gruppe zuständig für die Pflege der Außenanlagen und die Wartung und Aufar-

beitung alter Bauerngerätschaften. Zahlreiche kleinere Geräte sind bereits im Ausstellungsraum zu besichtigen. Die Spaziergänger und Besucher erfreuen sich an den gepflegten Anlagen und dem Bauerngarten.

Alois Ebbert hat aus gesundheitlichen Gründen sein Amt als Kiepenkerl an *Hubert Hadder* weitergegeben. Vorsitzender Gerhard Finke sprach ihm für seinen Einsatz bei zahlreichen Veranstaltungen besonders herzlichen Dank im Namen des Heimatvereins aus.

Heinrich Kleine-Vorholt erstattete den Kassenbericht und legte der Versammlung eine als korrekt geprüfte Buchführung vor. Ihm und dem Vorstand wurde einstimmig Entlastung erteilt.

Für dieses Jahr hat der Heimatverein wieder ein umfangreiches Programm ausgearbeitet. Neben den wiederkehrenden Veranstaltungen für die Kinder und einzelnen Gruppen werden jetzt auch für Erwachsene Aquarell-Malkurse angeboten. Die Spinngruppe, die sich jeden Dienstagnachmittag im Heimathaus trifft, kann noch Verstärkung gebrauchen.

Am Sonntag, 7. Mai, wird zu einer Wanderung in den Frühling und zu einem Streifzug durch die Natur unter fachkundiger Leitung von Dr. Heinrich Schweder sind Kinder und Erwachsene am Samstag, 3. Juni, eingeladen. Der Ernte- und Heimattag findet am Sonntag, 30. Juli, wie gewohnt, auf dem Hof Eiting statt. Am Samstag, 19. August, lädt der Heimatverein zu einer Fahrradtour und am Sonntag, 15. Oktober, zur Herbstwanderung ein. Das traditionelle Münsterlandessen wird am Freitag, 24. November, serviert. Zu einer besinnlichen Adventsfeier treffen sich die Mitglieder am Sonntag, 3. Dezember, im Heimathaus. Der Weihnachtsmarkt findet vom 15. bis 17. Dezember statt.

Von April an ist das Heimathaus für Besucher wieder an jedem Sonntag von 15.00 bis 18.00 Uhr zur Besichtigung geöffnet.

Heimatverein Raesfeld feierte drei Jubiläen

In der Ende Januar stattgefundenen Jahreshauptversammlung im Museum am Schloß erinnerte *Vorsitzende Maria Leister* mit Freude und Dankbarkeit an die drei Jubiläen, die der Heimatverein Raesfeld e. V. im vergangenen Jahr feiern konnte. Das 50jährige Bestehen des Heimatvereins wurde mit einem Festakt im April im Rittersaal des Schlosses begangen, zu dem zahlreiche Gratulanten und Gäste gekommen waren. Zugleich feierten die Natur- und Vogelschutzgruppe und die Wandergruppe (SGV) als mittragende Säulen des Heimatvereins das 25jährige Jubiläum. Die zahlreichen Veranstaltungen im Jubiläumsjahr waren sehr gut besucht, der Verein konnte eine

„Rekordteilnehmerzahl“ vermelden, sagte *Maria Leister* im Rückblick auf das angebotene Programm. An den monatlichen Veranstaltungen nahmen 336 Personen teil. Dieser Zuspruch aus der Bevölkerung sei ein Ansporn für die Vereinsarbeit. Der Heimatverein hat 155 Mitglieder, davon sind fünf Ehrenmitglieder.

Ein herzliches Willkommen entbot Maria Leister Bürgermeister Udo Rößing, seinem Stellvertreter und neuestem Mitglied im Verein, Friedel Sebastian, sowie Hermann Burbaum, Vorstand der Volksbank Raesfeld. Die Vorsitzende stellte die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Mitarbeitern der Gemeindeverwaltung und dem Bürgermeister heraus, dankte für die Unterstützung, auch in finanzieller Hinsicht. Dieser Dank galt auch der örtlichen Volksbank, die für manche Vorhaben ihren Geldbeutel öffnete. *Maria Leister* wünschte sich weiterhin aktive Mitglieder, denn ohne ihren unermüdlichen Einsatz wäre die Vereinsarbeit nicht möglich. Sie dankte ihren Mitstreitern im Vorstand, dem Museumsdienst, den Natur- und Vogelschützern, den Wanderführern und allen, die den Heimatverein durch ihren aktiven Einsatz unterstützen. Sie hoffe, weiterhin auf die Hilfe aller Mitglieder und Gönner zählen zu können.

Ein besonderer Dank für ihre Treue und Mithilfe galt den Jubilaren, die seit 25 Jahren Mitglieder des Heimatvereins sind: Paul Föcking, Dieter Höft, Horst-Dieter Kraft und Hans Stax.

Leistungen in den Fachgruppen

Die Wanderfreunde unternahmen 1999 sieben Ganztags-, vier Halbtagswanderungen und eine Fahrradtour, berichtete *Gruppenleiter Werner Hansen*. Erstmals wurden acht Kurzwanderungen angeboten, die gut angenommen wurden. In der Statistik konnte er seit dem Jahr 1974 eine Gesamtwanderstrecke von 111 686 Kilometern festhalten.

Unter der Leitung von *S. Stamm* bastelte die Natur- und Vogelgruppe in ihrem Vereinsraum in der Sebastianschule weitere Nistkästen und Futterhäuschen der verschiedensten Art und bot sie zum Kauf an. Unter ihrer Obhut wurden die in den vergangenen Jahren aufgehängten kontrolliert, gereinigt oder wenn notwendig ersetzt. Die Gruppe betreut auch das „Pölleken“, ein Natur- und Vogelschutzgebiet, das der Heimatverein seit 1970 von der katholischen Kirchengemeinde gepachtet hat.

Ehrevorsitzender Adalbert Friedrich berichtete über die Arbeit der Fachgruppe „Museum“. Das Museum am Schloß war an 63 Tagen regulär geöffnet, zusätzlich noch für angemeldete Gruppen und zählte 1.435 Besucher. 24 Vereinsmitglieder wechseln sich bei der ehrenamtlich geleisteten Aufsicht ab. Der Heimatver-

Ein verfügt über einen Buchbestand von mehr als 800 Bänden. Diese können von den Mitgliedern ausgeliehen werden. Die örtliche Volksbank wird dem Heimatverein für die Archivierung und für die Daten bei der Ausleihe einen Computer zur Verfügung stellen. Vorsitzende Maria Leister wird Lehrer und Schüler der Hauptschule ansprechen und um Hilfe bei dieser Arbeit bitten. Sie hofft dabei auch auf jugendlichen Nachwuchs in der Heimatpflege.

Adalbert Friedrich wies auch auf das Lehrmuseum in der Sebastianschule hin, das mit finanzieller Hilfe der Gemeinde aufgebaut worden ist. Hier werden Mädchen und Jungen über die „Jetztzeit“ mit der „geschichtlichen Vergangenheit“ informiert. Ein „rückwärts gewandtes System“ führt den Kindern heute gebräuchliche Gegenstände vor und zeigt daneben diejenigen aus der Vorzeit. Auf diese Weise wird das Interesse für Geschichte und Archäologie geweckt. Der Ehrenvorsitzende lud die Eltern der Schüler herzlich ein, dem Lehrmuseum jeweils einen Besuch abzustatten, wenn sie zu den Sprechtagen in die Schule kämen.

Rudolf Spangemacher legte den von den Kassenprüfern unbeanstandeten Kassenbericht vor. Trotz der Sonderkosten für das Vereinsjubiläum verblieb ein Plus von DM 243,-. Die Mitglieder erteilten ihrem Schatzmeister und dem gesamten Vorstand einstimmig Entlastung.

Bernhard Sühling Ehrenvorsitzender

In der Generalversammlung des Heimatvereins Ramsdorf e. V. legte Vorsitzender Bernhard Sühling nach zwölf Jahren das Amt des Vorsitzenden nieder und wurde von den Mitgliedern einstimmig zum Ehrenvorsitzenden ernannt. Damit würdigten die Vereinsmitglieder den nimmermüden Einsatz des agilen Vorsitzenden, für den es bei allen Vorhaben und jedem Einsatz für die Heimat- und Naturpflege, die Förderung der Arbeit der Doskerkerls und die Kontakte zu der Partnerstadt Malliß kein „geht nicht“ gab. Er hat das Talent, seine Mitmenschen von der Richtigkeit seiner Absicht zu überzeugen, sie zu animieren mit-zuhelfen und packt überall selbst mit an.

Gemeinsam mit seinen rührigen Vorstandsmitgliedern, der Akzeptanz der Mitglieder und der Bevölkerung und oft mit Hilfe der Gemeindeverwaltung hat Bernhard Sühling für den Heimatverein und damit auch für Ramsdorf in den zwölf Jahren herausragende Schwerpunkte gesetzt, die zukunftsweisend bleiben.

Zu nennen sind die Neugestaltung des Museums in der Burg, die Osterausstellung dort gemeinsam mit der Volkshochschule Borken, die 1995 mehr als

25 000 Besucher in die Burgstadt lockte, die Wiederbelebung alter Traditionen, die zahlreichen Veranstaltungen zum 100jährigen Bestehen des Heimatvereins im vergangenen Jahr und den Aufbau einer Kinder- und Jugendgruppe für den Vogelschutz und die Pflege der Natur.

Zum neuen Vorsitzenden wählte die Versammlung einstimmig den Bäcker- und Konditormeister Alois Mensing, der die Arbeit seines Vorgängers kontinuierlich fortsetzen will. Zu seinem Stellvertreter wurde Alois Hummels gewählt. Hubertus Limberg wird nach Franz Ebbeler jetzt das Amt des Kassierers übernehmen. Neu in den Vorstand wurde Friedhelm Storks gewählt. Herzlicher Dank für ihren jahrelangen Einsatz galt den ausscheidenden Mitgliedern Adolf Selting und Günther Deppe.

Bürgermeister Ralf Groß-Holtick sicherte dem neuen Vorstand eine weitere faire und partnerschaftliche Zusammenarbeit wie bisher zu. Sein besonderer Dank galt dem scheidenden Vorsitzenden und „durchsetzungsfreudigen Motor“ des Heimatvereins Bernhard Sühling für seine erbrachten Leistungen.

Vorsitzender Alois Mensing wird die Zusammenarbeit mit dem Heimatverein Velen fortsetzen, was dieser ebenfalls zum Ziel hat und die Kontakte zu den Doskerkerls weiter ausbauen. Sein besonderes Augenmerk gilt auch der Naturschutzgruppe, die von Alfons Böggering betreut wird.

Einbeziehung in kommunales Geschehen

Ein aktives Jahr mit zahlreichen Arbeitseinsätzen liegt wieder hinter den Mitgliedern des Heimatvereins Velen e. V., die in der Jahreshauptversammlung im Februar Bilanz zogen. Die gemeinsamen Anstrengungen und die Zusammenarbeit auf vielen Gebieten bescherten den beteiligten Vereinen, Nachbarschaften und der Bevölkerung einen ersten Preis bei der Beteiligung an dem Wettbewerb „Unser Dorf soll schöner werden“, der mit einer Prämie von DM 1 000,- und der Überreichung einer Urkunde verbunden war. Die Bewertungskommission lobte zahlreiche Einzelobjekte, ehrenamtlich geleistete Maßnahmen, ständigen ehrenamtlichen Einsatz und die Pflege der plattdeutschen Mundart. Besonders hervorgehoben wurden u. a. die bürgerfreundliche Umgestaltung des Eingangsbereiches zum Rathaus, die Pflanzaktionen entlang des Thesingbaches, die Patenschaften zur Pflege öffentlichen Grüns durch Anlieger, die gute Durchgrünung des Dorfes und die städtebauliche Gestaltung von Verkehrsflächen und Vorgärten in Neubaugebieten und ihre Pflege. In die positive Bewertung miteinbezo-

gen wurden die Errichtung des Vereinshauses durch den Sportverein, die zahlreichen Aktivitäten des Heimatvereins, die Herausgabe einer CD über Wegekreuze und Bildstöcke in der Gemeinde und die ehrenamtliche Betreuung der Bücherei.

Im Namen des Heimatvereins bedankte sich Vorsitzender Alfons Wellermann bei den mithelfenden Vereinen und den Nachbarschaften für die Unterstützung bei den Vorbereitungen zu diesem Wettbewerb und am Tage des Besuches der Kommission.

An der Aktion „Saubere Landschaft“ beteiligten sich im März 1999 Schulkinder und Erwachsene. 90 Kinder der Hauptschule hatten sich freiwillig gemeldet, zu ihnen gesellten sich auch Grundschulkinder, ihre Eltern, Mitglieder aus anderen örtlichen Vereinen und die Feuerwehr. Im Einsatz waren 375 Helferinnen und Helfer. Müde, aber gut gelaunt nach getaner Arbeit kehrten die fleißigen Leute zurück und stärkten sich mit einem vorbereiteten Imbiß und Getränken. Allen, die sich der mühevollen Säuberung im Dorf und der Landschaft unterzogen haben, ist es unverständlich, daß viele ihrer Mitmenschen ihre natürliche Umgebung als Mülleimer benutzen, wo doch eine regelmäßige Müllabfuhr den Abfall mitnimmt und beseitigt.

Der Heimatverein hatte wieder zu mehreren Praolaowenden in das Heimathaus eingeladen, die von den Mitgliedern und der Bevölkerung gut besucht waren. Die Themen rankten sich um die plattdeutsche Mundart, jahreszeitliche Feste, die kommunale Entwicklung Velens, Benennung von Straßennamen und die Vorbereitung von Veranstaltungen. Der Vorstand des Heimatvereins sieht es als eine seiner wichtigen Aufgaben an, sich in das kommunale Geschehen und Planungen mit einbeziehen zu lassen und gehört zu werden. Zahlreichen Straßennamen ist auf Schildern die historische Bedeutung hinzugefügt worden, ebenfalls dem Goisenmarkt-Brunnen und der Merlettensäule, die beide von dem Metallbildhauer Hermann Kunkler geschaffen worden sind. Der Firma Rehau ist der vorgetragene Wunsch, die neue Straße Hermann-Staudinger-Straße zu benennen, erfüllt worden.

Für das Heimathaus wurde eine neue Bestuhlung angeschafft und ein Telefon installiert. Die Telefonnr. lautet: 02863/380 883. Ein gebrauchter Tisch, eine Bank für den Aufenthalt im Freien wurden ge-

spendet und von Mitgliedern des Heimatvereins renoviert. Ebenfalls kostenlos überlassen wurden zwei rustikale Sessel und eine Bank. Die Haustür des Heimathauses erhielt durch einen Malerbetrieb kostenlos einen neuen Anstrich.

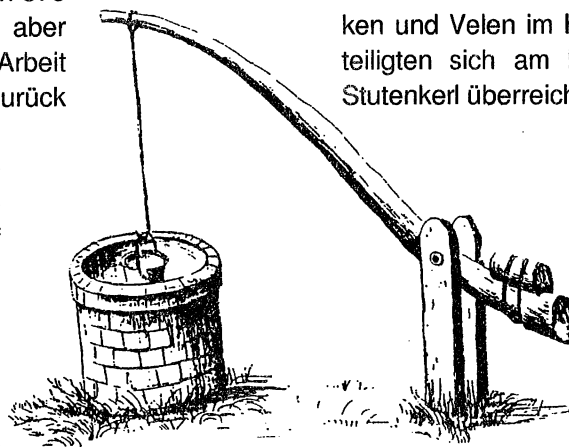
Zahlreiche Veranstaltungen sind auf Dias festgehalten worden, die bei Zusammenkünften gezeigt worden sind. Gezeigt wurden Bilder über einen Besuch in der Partnerstadt Malliß, den Besuch des Bergwerksmuseums, die Pättkesfahrt, an der 90 Personen teilnahmen, das Konzert des Luftwaffenmusikkorps aus Münster und die Tagesausflüge nach Münster und Warendorf. Vorstandsmitglieder nahmen an zahlreichen auswärtigen Veranstaltungen und den Vereinsjubiläen in Raesfeld und Ramsdorf teil.

Zu einem gemütlichen Beisammensein trafen sich im November 70 Senioren aus den Kolpingfamilien Borken und Velen im Heimathaus. Zahlreiche Kinder beteiligten sich am Nikolauszug und bekamen einen Stutenkerl überreicht.

Zu Beginn der Generalversammlung erinnerte Vorsitzender Alfons Wellermann an den Neuanfang des Heimatvereins vor 25 Jahren. Damals beschlossen 53 Mitglieder, sich wieder aktiv in das Gemeindegeschehen einzuschalten. In der Zeit bis heute sind inzwischen 23 der Gründungsmitglieder verstorben. Zwei von ihnen, H. Roling und J. Tenkamp, wurden für ihre langjährige Mitarbeit besonders geehrt.

Nach dem Rückblick auf den Jahresablauf durch *Schriftführerin Christin Notz*, erstattete *Helgard Möller* den *Kassenbericht*, der ohne Beanstandung von den *Kassenprüfern W. Essink und H. Lammering* beurteilt wurde. Die Mitglieder erteilten dem Vorstand einstimmig Entlastung.

Erster Beigeordneter Werner Peters leitete anschließend die anstehende Wahl des ersten Vorsitzenden. *Ohne Gegenstimmen wurde Alfons Wellermann zum ersten Vorsitzenden wiedergewählt und ihm für seinen unermüdlichen Einsatz seit nunmehr 12 Jahren an der Spitze des Vereins herzlich gedankt.* Dann folgten die fälligen Wahlen der Beiratsmitglieder und der Kassenprüfer. *Bernhard Hollenborg* wurde zum Beiratsmitglied ehrenhalber gewählt. Ihm galt ebenfalls herzlicher Dank für seine jahrelange Mitarbeit. *Neu in den Beirat wurden O. Bruns und A. Hilbt aufgenommen. J. Hemsing, J. Meyer und W. Mußenbrock wurden in ihren Ämtern bestätigt.* Kassenprüfer im neuen Jahr sind *Josef Schliemann und C. Klöpfer.*



Ein Ziehbrunnen, wie er früher auf allen münsterländischen Höfen zu finden war.

Das Emblem des Heimatvereins Velen.

Bürgermeister Ralf Groß-Holtick hob in seinen Gruß- und Dankesworten nochmals die Wichtigkeit der Arbeit des Heimatvereins für die Ortsgemeinschaft hervor.

Werbung neuer Mitglieder

Für dieses Jahr hat der Heimatverein wieder ein umfangreiches Programm zusammengestellt und den Heimatfreunden mittels eines gedruckten Faltblattes an die Hand gegeben. Außer während der Sommerferien im August und September finden in jedem Monat „Praotaowende“ im Heimathaus statt. Am Montag, 8. Mai, wird zum Masingen in das Heimathaus eingeladen. Die erste Pättkesfahrt findet gemeinsam mit dem Heimatverein Ramsdorf am Samstag, 20. Mai statt. Zu einer weiteren Pättkesfahrt wird am Samstag, 22. Juli eingeladen. Am Samstag, 30. September, findet die alljährliche Tagesfahrt statt. Für die Kinder gibt es wieder einen Nikolausumzug. Als Dank für die geleistete Jahresarbeit treffen sich der Vorstand und Beirat zu einer Adventsfeier am Freitag, dem 17. Dezember. Mit dem Jahresprogramm lädt der Heimatverein auch Nichtmitglieder ein. Er schreibt „Der Heimatverein braucht dringend ihre Unterstützung. Werden auch Sie Mitglied.“ Der Jahresbeitrag beträgt DM 15,-. Wer Interesse an der vielseitigen Arbeit für die Heimatpflege hat, kann sich bei den Vorstandsmitgliedern anmelden.

Heimatverein - das gute Gewissen im Stadtteil Wessum

Zu der Jahreshauptversammlung des Heimatvereins Wessum in der Altentagesstätte Mitte Januar konnte Vorsitzender Manfred Uhling fast 100 Mitglieder begrüßen. als Gäste nahmen Bürgermeister Dr. Dirk Korte und Dr. Timothy Sodmann, Leiter des Landeskundlichen Institutes Westmünsterland, teil. Die Wessumer Flötenkinder umrahmten die Veranstaltung mit Musikbeiträgen unter der Leitung von Annette Niehues.

Bürgermeister Dr. Dirk Korte dankte dem Vorstand und den Mitgliedern des Heimatvereins für die Leistungen, die sie im abgelaufenen Jahr erbracht haben. Der Heimatverein bietet ein vielfältiges Programm an, das von der Bevölkerung gern wahrgenommen werde. Seine besondere Aufmerksamkeit widme der Heimatverein der Dorfgestaltung, er trage im Ahauser Rathaus oftmals Anregungen vor, werde in die Zukunftsplanungen miteinbezogen, damit nicht nur am „grünen Tisch“ entschieden würde. Der Heimatverein bringe sich für den Stadtteil Wessum als das „gute Gewissen“ in die Verwaltung und den Rat der Stadt Ahaus

ein. Diese Mitarbeit schätzten die Verantwortlichen sehr und bedankten sich herzlich. Schwierigkeiten und Differenzen habe es in jüngster Zeit wegen des Umbaus der Heimathäuser gegeben, sagte der Bürgermeister und fügte hinzu, in vertrauensvoller Zusammenarbeit sollte man gemeinsam nach einer alle zufriedenstellenden Lösung suchen. *Für seine fachkompetente und langjährige Arbeit danke er Hubert Hassels.* Diese habe stets positive Vorteile für den Heimatverein und zugleich auch für die Gemeinde gebracht.

Hubert Hassels - Tragende Säule im Verein

Nach 33jähriger Tätigkeit im Vorstand des Heimatvereins verabschiedete sich Hubert Hassels. Er gehörte zu den Gründungsmitgliedern, war 30 Jahre stellvertretender Vorsitzender, arbeitete in der Fachgruppe „Natur und Landschaft“ mit, von 1970 bis 1989 als Vorsitzender, organisierte Ausflüge, gestaltete den Veranstaltungskalender, plante den Umbau der Heimathäuser und gestaltete durch diese vielfältigen Tätigkeiten die Geschicke des Vereins maßgeblich mit. Im Jahre 1987 überreichte ihm Vorsitzender Manfred Uhling für seine 20jährige Mitarbeit im Vorstand die Ehrennadel des Vereins.

Manfred Uhling hob in seiner Laudatio die beispielgebende, hervorragende Arbeitsleistung von Hubert Hassels hervor und bezeichnete ihn als „tragende Säule im Heimatverein Wessum“. In seinen Dank bezog er auch Frau Karola Hassels mit ein, die mit viel Geduld und Verständnis die Arbeit ihres Mannes unterstützt habe. Er wünschte den Eheleuten Hassels weiterhin alles Gute und überreichte ihnen ein Buchpräsent. Der Vorstand des Heimatvereins beschloß, Hubert Hassels die Ehrenmitgliedschaft anzutragen.

Jahresbericht und Neuwahlen

Geschäftsführerin Beatrix Wantia erstattete einen Rückblick über die Vorstands- und Fachgruppenarbeit im vergangenen Jahr. Schatzmeister Heinz Grotenhoff legte den Kassenbericht vor, der von Josef Nienhaus und Kurt Bertling ohne Beanstandung geprüft worden war. Die Mitglieder erteilten dem Vorstand einstimmig Entlastung.

Vorsitzender Manfred Uhling ging auf die Nutzung des Heimathauses ein. Ein großer Erfolg sei die Handarbeitsausstellung gewesen. Mit Besuchergruppen kamen etwa 1 100 Personen in das Heimathaus, zusätzlich 400 über den Verkehrsverein Ahaus und 45 über den Verkehrsverein Borken. Das Heimathaus wird auch für alle Vorstands- und Fachgruppensitzungen genutzt.

Kassenprüfer Josef Nienhaus, der auch zu den Gründungsmitgliedern gehört, teilte der Versammlung mit, daß er seine Aufgabe als nun 75jähriger in jüngere Hände legen möchte. Vorsitzender Manfred Uhling dankte ihm für seine geleistete Arbeit, die er während zahlreicher Veranstaltungen, Pflanzaktionen erbracht hat, bei handwerklichen und künstlerischen Vorhaben sei sein Talent stets gefragt und willkommen gewesen. *Für ihre 20jährige Zugehörigkeit im Vorstand wurden Guste Bröker und Werner Hilbring die Vereinsehrendel überreicht.* Frau Bröker ist seit 1972 Fachgruppenmitglied in der Frauengruppe, leitete von 1972 bis 1989 die Kindertrachtentanzgruppe, ist seit 1980 Vorstandsmitglied und war bis 1989 stellvertretende Vorsitzende der Trachtentanzgruppe. Danach wurde sie Beisitzerin und ist jetzt zuständig für Gäste- und Fremdenführung in Wessum.

Werner Hilbring ist ebenfalls seit 1980 Vorstandsmitglied. Er leitete von 1980 bis 1986 die Fachgruppe Heimatgeschichte und seit 1986 die Fachgruppe „Plattdeutsche Sprache“. Er ist verantwortlich für die plattdeutschen Herdfeuerabende und die sogenannten Küeraobende.

Bei den anstehenden Vorstandswahlen übernahm Bürgermeister Dr. Dirk Korte die Position als Wahlleiter. *Vorsitzender Manfred Uhling wurde einstimmig in seinem Amt bestätigt.* Er dankte für das Vertrauen und überraschte die Versammlung mit seiner Absicht, in zwei bis vier Jahren den Vorsitz abzugeben. Als Begründung führte er den Zeitaufwand für einen Verein mit 700 Mitgliedern an. Es sei auch schwer, es jedem recht zu machen. Mit der Heimatpflege beschäftige er sich jetzt seit 33 Jahren, die Arbeit mache ihm großen Spaß, aber nach so langer Zeit möchte er sein Amt doch niederlegen. Er bitte die Mitglieder, sich Gedanken über einen Nachfolger zu machen.

Bei der anstehenden Wahl von Vorstandsmitgliedern gab es folgendes Ergebnis: *Wiederwahl im Geschäftsführenden Vorstand: Schatzmeister Heinz Grotenhoff, sein Stellvertreter Michael Gerling.*

Fachstellen: Plattdeutsche Mundart: Werner Hilbring - Brauchtumspflege: Martin Temming, - Frauengruppe: Maria Temming, - Rad- und Fußwandern: Maria Rosing. Beisitzer: Gästeführung: Guste Bröker, - Landwirtschaft: Werner Herbers. Als neuer Kassenprüfer wurde Heinrich Gebker gewählt, Kurt Bertling wurde einstimmig wiedergewählt.

Als neue stellvertretende Vorsitzende erhielt Carla Schwarte das einstimmige Votum der Mitglieder.

In seinem Jahresprogramm bietet der Heimatverein Heimat- und Vortragsabende an, am 10. April fand der Bürgerabend statt. Das Maifest ist am 7. Mai auf dem Bauernhof. Angeboten werden Radtouren, ein Halbtagsausflug und eine Herbstfahrt. Die einzelnen Fach-

gruppen bieten monatlich wiederkehrende Veranstaltungen an.

Forschung über Familien- und Hofnamen

Mit großer Aufmerksamkeit hörten die Heimatfreunde abschließend dem interessanten Vortrag von Dr. Timothy Sodmann zu, der zum Thema „Familien- und Flurnamenforschung“ sprach. Nirgendwo in Deutschland sei die Flurnamenforschung so flächendeckend ausgearbeitet worden wie im Westmünsterland, sagte er. Inzwischen sind die Flurnamen aller 17 Städte und Gemeinden im Kreis Borken aufgenommen und veröffentlicht worden. Die beiden letzten Bücher für die Gemeinde Heek und die Stadt Borken erscheinen in diesem Jahr. Von Vorteil wäre, wenn man in mehreren Kommunen die Erforschung und Deutung der Flurnamen noch erarbeiten könnte, wie es bereits für die Gemeinde Südlohn geschehen sei. Wichtig sei aber auch die weitere Forschung über Familien- und Hofnamen. Viele wertvolle Informationen lagerten auf dem Land in den Bauernhöfen. Als eine wesentliche Aufgabe der Heimatvereine betrachte er die Erforschung, Archivierung und Veröffentlichung der Ortsgeschichte. Dafür bot er die Mithilfe des Landeskundlichen Institutes an und verwies auf die umfangreiche Bibliothek und Regionalliteratur im Institut in Vreden, das sein Domizil gleich neben dem Hamaland-Museum hat. *Viele alte Dokumente seien in Sütterlinschrift verfaßt, die von vielen nicht gelesen werden könne. Im Institut gibt es ein Musteralphabet, welches das Lesen erleichtere.*

Heimatverein Wüllen e. V. hat 550 Mitglieder

In seinem Rückblick auf das Vereinsjahr 1999 konnte Vorsitzender Hubert Feldhaus während der Jahreshauptversammlung mitteilen, daß 81 neue Mitglieder dem Heimatverein beigetreten sind. Damit sei der Heimatverein in Wüllen neben dem Turn- und Sportverein und der Katholischen Frauengemeinschaft zu einem „Großverein“ aufgestiegen. Er dankte allen, die sich an der Mitgliederwerbung beteiligt haben und sprach die Hoffnung aus, daß in den nächsten Jahren vielleicht die Zahl 600 erreicht werden könne.

Im letzten Jahr feierte der Heimatverein sein 15jähriges Bestehen und es fanden zahlreiche herausragende Veranstaltungen statt. Zum ersten Mal ging der Heimatverein auf eine große Fahrt nach Dresden und die weitere Umgebung; Am „Tag des offenen Denkmals“ wurden der Spieker und der darin befindliche Backofen auf dem Hof Schulze Greving vorgestellt. Bäckermeister Heinrich Leers schob über

100 Brote in den Backofen, die sich die zahlreichen Besucher, mit Schinken und Käse belegt, gut schmecken ließen oder kauften. Höhepunkt der Veranstaltungen war die Markierung eines 30 Kilometer langen Radweges in den Stadtbereichen Wüllen, Ahaus, Ammeln und Wessum entlang „Alter Baumpersönlichkeiten“ und sehenswerter Wegestationen in Zusammenarbeit mit Peter Büning aus dem Fachbereich Natur und Umwelt des Kreises Borken. Diese Radtour erfreut sich wachsender Beliebtheit. Allein beim Verkehrsbüro der Stadt sind mehr als 500 Faltblätter mit der ausgearbeiteten Fahrstrecke und der Beschreibung der Bäume und Wegestationen ausgegeben worden. Großen Zulauf hatte auch die Ausstellung über die Baumpersönlichkeiten in der Volksbank.

Hinweistafeln auf Wüllen

Der Wüllener Heimatverein hatte sich schon vor zwei Jahren darüber beklagt, daß Wegweiser nach Wüllen im Stadtbereich fehlten. In Ahaus gab es Hinweise auf alle Ortsteile, aber kein einziger wies auf den Weg nach Wüllen. Mit Hilfe der örtlichen Ratsherren hat der Vorstand des Heimatvereins nachdringlich die Aufstellung von Hinweisschildern gefordert. Endlich fand der Antrag Gehör. Heute stehen Hinweisschilder in Wessum, Ottenstein, am Kreisverkehr in Barle, in Ahaus an der Kreuzung Vredener Dyk/Adenauerring, an der Ampelanlage Adenauerring/B70 aus Richtung Legden, an der Kreuzung Vredener Dyk/Hoher Weg aus Richtung Ahaus. Geradezu vorbildlich sei die Beschilderung am Kreisverkehr am Krankenhaus St. Marien, vermerkte Vorsitzender Hubert Feldhaus bei der Aufzählung. Inzwischen findet man auf großen Hinweistafeln aus Richtung Ahaus, aus dem Neubaugebiet Kalkbruch und dem Krankenhaus den Namen Wüllen.

Teil II - Wüllen - Bausteine zur Geschichte

Der Heimatverein trägt sich mit dem Gedanken, den Teil II zu dem im Jahre 1996 erschienenen Buches „Wüllen - Bausteine zur Geschichte eines Dorfes im Westmünsterland“ herauszugeben. Als Inhalt können folgende Themen bearbeitet werden: Chronik der Bürgermeisterei Wüllen, verfaßt von Amtmann August Freiherr von Martels (1802 - 1877) aus dem Jahre 1841, die Volkszählungslisten des Dorfes Wüllen mit seinen Bauerschaften, aufgestellt vom damaligen Pfarrer Stovermann, die Populationsliste aus dem Jahre 1806 und von Wilhelm Elling Einzelthemen zur Schulgeschichte, des weiteren Berichte zum Bau der Küsterei und des Pastorats. Hubert Feldhaus und mit ihm der Vorstand sind jetzt auf der Suche nach Spon-

soren für das Projekt, das mit DM 15 000,- veranschlagt wird.

41 Denkmäler auf Wüllener Gebiet

Als Leiter der Arbeitsgemeinschaft Denkmalpflege gab Bernhard Fritsche einen Bericht über die Maßnahmen in diesem Bereich während des letzten Jahres. Die AG hat maßgeblich an der Organisation der Radtour „Baumpersönlichkeiten“ und der Fotoausstellung dazu mitgearbeitet.

Die Überlegungen zur Restaurierung des Sandsteinbildstockes an der Kreuzung „Hoher Weg/Quantwicker Straße“ hat nach Rücksprache mit der unteren Denkmalbehörde und der Stadt Ahaus ergeben, daß es am sinnvollsten sei, dieses stark verwitterte Objekt zu konservieren, um den weiteren Verfall zu stoppen. Die Stadt Ahaus erklärte sich bereit, dabei behilflich zu sein.

Was soll mit dem leerstehenden aus den 1720er Jahren stammenden Haus Almering an der Hoeste geschehen? fragt sich die AG. Es könnte als Begegnungstätte für Wüllener Vereine und Gruppen hergerichtet und genutzt werden. In mehreren Ortsterminen wurde das Haus von Mitgliedern des Heimatvereins mit den heutigen Eigentümern besichtigt. Die Bausubstanz, insbesondere das Fachwerk, ist in einem guten Zustand. Das Gebäude soll nicht verkauft werden. Jetzt wird weiter über eine sinnvolle Nutzung nachgedacht.

Die Quantwicker Mühle zeigt sich wieder den Besuchern, so wie sich eine Windmühle präsentieren sollte. Die Restaurierung ist jetzt abgeschlossen.

Auf Wüllener Gebiet gibt es derzeit 41 Denkmäler oder denkmalwürdige Objekte. In der Stadt Ahaus mit ihren Stadtteilen liegt die Gesamtzahl bei 140 Denkmälern. Die Arbeitsgemeinschaft Denkmalpflege wird den Mitgliedern des Heimatvereins und der Bevölkerung in naher Zukunft die örtlichen Denkmäler näher vorstellen, kündigte Bernhard Fritsche an.

Dank für Mitarbeit und Treue

Auf weitere Veranstaltungen und die Herausgabe der „Wüllener Heimatblätter“ wurde bereits im letzten Heimatbrief unter der Rubrik „Blick in Zeitschriften“ hingewiesen.

Vorsitzender Hubert Feldhaus beschloß seinen Rückblick und den Ausblick auf das neue Vereinsjahr mit einem Dank für die Mitarbeit, Anregungen und Vorschläge an die Vorstandsmitglieder. In diesen Dank bezog er alle Mitglieder ein, die durch ihre Mitgliedschaft, ihr Mittun und ihre Treue den Verantwortlichen Mut machen für ihre Arbeit. Sein Dank galt auch

der Stadt Ahaus für die gute Zusammenarbeit und Unterstützung. *Ein besonderer Dank richtete sich an Karl Eckardt vom Vissingkamp, der seit dem Tod von Heinz Bayer die jährliche Dorfchronik führt.* Nicht zuletzt sei auch *Gerd Lendring* zu danken, der die Radwandergruppe, die jeden Donnerstag bei gutem Wetter eine Pättkesfahrt unternimmt, hervorragend betreut.

Die anstehenden Wahlen brachten folgendes Ergebnis: Stellvertretender Vorsitzender: Hermann Frankemölle (Wiederwahl); Stellvertretender Geschäftsführerin: Maria Schulze Greving (Wiederwahl); Archivar: Heinz Harpers (Wiederwahl); Beisitzer: Hubert Schulze Bäing (Wiederwahl); Beisitzerin: Agnes Liefert-Severt (Neuwahl); Kassenprüfer: Paul Gramer (Wiederwahl), Paul Kerkhoff (Wiederwahl).

VEREINSNACHRICHTEN

Mietvertrag für Heimathaus in Ammeloe

Durch die Vermittlung von Bürgermeister Hermann Pennekamp hat der Heimatverein Ammeloe e. V. jetzt einen zehnjährigen Mietvertrag mit Heinrich Noldes, dem Eigentümer des Heimathauses, abgeschlossen. *Vorsitzender Bernhard Rolvering zeigte sich mit dem Vorstand des Heimatvereins und den aktiven ehrenamtlichen Mitstreitern erfreut über diese feste Regelung.* Sie stellt eine gute Basis für langfristige Planungen des Heimatvereins dar. Im Heimathaus Noldes finden zahlreiche Veranstaltungen, regelmäßig Besichtigungen durch auswärtige Besucher und Wechsellausstellungen statt. Die Bevölkerung von Ammeloe, ein Stadtteil von Vreden, begrüßt diese feste Regelung. Zuvor waren wegen der formlosen Vereinbarung immer wieder kritische Stimmen zu hören. Die Stadt Vreden beteiligt sich mit einem Zuschuß an der Miete.

Besuch der niederländischen Stadt Groenlo

Der Heimatverein *Stadtlohn* besuchte im März mit zahlreichen Mitgliedern die niederländische Stadt Groenlo. Bei einem gut geführten Rundgang besichtigten sie die historische und moderne Stadt. In einem kleinen Museum konnten sie sich mit der Geschichte der niederländischen Stadt vertraut machen. Besonders beeindruckt waren die Stadtlohner von der Schönheit und Architektur der Stadtkirche. Zum Abschluß wurde in einem gemütlichen Lokal Kaffee ge-

trunken und in Gesprächen klangen die Tageserlebnisse noch einmal nach.

Traditionell steht am Palmsonntag das „Palm-Palm - Paosken-Singen“ für den Heimatverein auf dem Programm. Nach dem Hochamt in der St. Otger Pfarrkirche und der Palmweihe erhalten die jährlich etwa 300 teilnehmenden und am Marktpütt versammelten Kinder an ihren Palmstock ein süßes Plätzchen gehängt. An dieser Veranstaltung nimmt auch der Kiepenkerl teil.

Zu dem Thema „Steenemaken“ - Herstellung von Steinen und Ziegeln - hielt der *zweite Vorsitzende, Ulrich Söbbing*, im Haus Hakenfort ein ausführliches Referat, zu dem *Bernhard Fischer* die entsprechenden Dias zeigte. Den Bericht der *Vereinschriftführerin Magdalene Althaus* über diese informative Veranstaltung bringen wir im nächsten Heimatbrief.

WAS - WANN - WO

„Olle Spöllsaaken - old Spöllgrai“

Wenn Anfang Mai die offizielle Saison im Heimathaus Noldes im Ammeloer Kring beginnt, wird für etwa drei Monate eine Ausstellung mit Spielzeug aus früherer Zeit zu sehen sein. Der Heimatverein Ammeloe ist seit geraumer Zeit auf der Suche nach altem Spielzeug: Puppen mit Zubehör, Puppenstuben, Kaufläden, Bauernhöfe mit Tieren, Pferdeschaukeln, Stelzen, Prickhölleken, Würfel- und Kartenspiele und vieles andere, womit früher gespielt wurde. Die Ausstellung trägt den Titel „Olle Spöllsaaken - old Spöllgrai“ und soll dazu anregen, Spiele aus alter Zeit wieder lebendig werden zu lassen.

Das Heimathaus kann nicht nur während einer Ausstellung besucht werden, sondern jederzeit nach Vereinbarung. Die Gruppen sollten mindestens zehn Personen zählen. Anmeldungen nehmen Gudrun Wantia, Telefonnr. 02564/2075 oder Maria Noldes Telefonnr. 02564/1038 entgegen. Kaffee und Kuchen oder Schnittchen werden den Besuchern gerne angeboten.

Königsberg - Ungewißheiten - Hoffnungen

Der für den 29. März angekündigte Vortrag der Ahauer Volkshochschule aktuelles forum über „Königsberg - Kalininrad, Ungewißheiten - Hoffnungen“ mußte ausfallen, weil sich der Referent auf eine Dienstreise nach Königsberg begeben mußte. Der neue Termin ist auf Mittwoch, 3. Mai 2000, 18.00 Uhr festgelegt wor-

en, schreibt der Leiter der VHS, Dr. Claus Urban auch im Namen des Arbeitskreises „Deutsch-Polnische-Nachbarschaft“. Pfarrer Lorenz Grimoni, der in Duisburg das Museum Stadt Königsberg leitet, wird an diesem Abend seinen Diavortrag mit neuen Eindrücken und aktuellen Fotografien von dieser Reise bereichern können. Zu diesem Abend wird in die Geschäftsstelle der VHS Hof zum Ahaus 4 in Ahaus eingeladen. Rückfragen sind möglich über die Telefonnr. 02561/95370.

Frühjahrsausstellung „Auf dem Steinberg“

Die Galerie „Auf dem Steinberg“ in Wesel-Bislich lädt zu ihrer Frühjahrsausstellung mit Werken von Sabine Berg-Suhrborg ein. Die vom Niederrhein stammende Malerin hat nach ihrer handwerklichen Ausbildung als Tischlerin in Duisburg und Aachen studiert und ihr Diplom als Objekt-Designerin bei Professor Siegfried Jjewski in Aachen erworben. Nach Tätigkeiten im Galerie-Service und Innenausbau hielt sie sich einige Zeit in den USA auf und war dort freiberuflich in Malerei und Design tätig. In den 1990er Jahren waren ihre Werke in Aachen, Berlin, Düsseldorf und Wesel in verschiedenen Ausstellungen zu sehen. In dieser Frühjahrsausstellung werden bis zum 12. Juni 2000 Ölgemälde, Aquarelle, Collagen und Zeichnungen gezeigt.

Öffnungszeiten: Mittwoch bis Freitag von 11.00 bis 18.00 Uhr, Samstag und Sonntag von 14.00 bis 18.00 Uhr.

Galerie Auf dem Steinberg - Karl-Heinz Zumkley - Auf dem Steinberg 5, 46487 Wesel-Bislich, Telefonnr. 02859/1553, Fax: 02859/1554.

Burg Vischering lädt ein

Seit 1972 beherbergt die Burg Vischering in Lüdinghausen ein Kulturzentrum des Kreises Coesfeld. Der Geschichte der Burg und ihrer Bewohner ist eine ständige Ausstellung gewidmet, die in den Räumen der Hauptburg zu sehen ist. Schatzfaß, Fußblock, Hakenbüchse und Harnisch erinnern an unruhige Zeiten in der Geschichte der Burg. Von der Lebensart ihrer Bewohner zeugen ein reich verziertes Renaissance-Bett und eine gedeckte Tafel. Die Ausstellung in der Vorburg verdeutlicht Aspekte aus dem Alltagsleben des bäuerlichen Umlandes.

In der Burg werden auch Sonderausstellungen international bekannter Künstler gezeigt. Einen weiteren Schwerpunkt bilden kulturhistorische Ausstellungen.

Es gibt auch Feste und Festliches auf der Burg - Musik vom Mittelalter bis Jazz sowie ein Museumsfest im Sommer. Burg Vischering bietet aber nicht nur Kultur. Die Außengräfte, einst wichtiger Bestandteil der Verteidigung der Burg, ist heute ein Paradies für Wasservögel. Die ringförmig angelegten Wälle der Burg mit ihrem alten Baumbestand laden zu einem Spaziergang ein. Der historische Stadtkern von Lüdinghausen ist nur wenige Minuten Fußweg entfernt. Wer mit dem Fahrrad kommt, der findet gut gekennzeichnete Wege rund um die Burg.

Öffnungszeiten des Museums: April bis Oktober dienstags bis sonntags von 10.00 bis 12.30 Uhr und von 13.30 bis 17.30 Uhr. Führungen nach Voranmeldung.

Eintritt: Erwachsene DM 4,-, ermäßigt DM 2,50, Gruppenpreis DM 3,50 ab 30 Personen, Familienkarten DM 11,-.

Kreis Coesfeld-Burg Vischering, Berenbrock 1, 59438 Lüdinghausen, Telefonnr.: 02591/3621, Fax: 02591/22592

Versammlung - Deutsch-Niederländische Kulturarbeit

Auf Schloß Raesfeld findet von Freitag, 5. bis Sonntag 7. Mai die Mitgliederversammlung der Bundesgemeinschaft Deutsch-Niederländische Kulturarbeit (BDNK) statt. Während dieser Veranstaltung wird ein Nachfolger für Professor Dr. Horst Lademacher, der für dieses Amt nicht mehr kandidiert, gewählt. Die Veranstaltung beginnt am Samstag um 20.00 Uhr im Rittersaal mit einem Konzert des Ensembles Concerto Brandenburg.

In Anwesenheit der Botschafter van Dam, Berlin und von Putkamer, Den Haag, findet am Samstagvormittag um 11.00 Uhr die Verabschiedung des bisherigen Vorsitzenden und die Einführung seines Nachfolgers statt. Zu einer Vortrags- und Diskussionsveranstaltung treffen sich die Mitglieder um 15.00 Uhr mit Kulturpolitikern. Themen sind die Perspektiven und Chancen der grenzüberschreitenden Kulturarbeit.

Am Sonntag beginnt um 10.00 Uhr eine Exkursion nach Anholt mit einer Schloßbesichtigung. Anschließend geht die Fahrt nach Erve Kots in Lieveelde, einem Ortsteil von Winterswijk. Dort werden das ländliche Museum und Gasthaus besucht.

Nähere Einzelheiten sind in der Geschäftsstelle des Kulturkreises Schloß Raesfeld e. V., Burloer Straße 93, 46325 Borken, Telefonnr.: 02861/82-1348/50, Fax: 02861/82-1365 zu erfahren.

Die Maitremse in Borken

Der Heimatverein Borken lädt am Samstag, 29. April, um 16.00 Uhr zu der Tremsenfeier vor dem Alten Rathaus auf den Marktplatz ein. Diese Veranstaltung bildet den Auftakt zu den traditionellen Maifeiern in zahlreichen Nachbarschaften.

Der Ursprung dieses Nachbarschaftsbrauchtums liegt im Dunkeln. Nachforschungen haben wohl ergeben, daß diese Maifeier früher in anderen Städten und Gemeinden auch üblich war, sich dann aber verloren hat. Während des Wonnemonats hängen in zahlreichen Nachbarschaften in der Kreisstadt glockenförmige mit Girlanden aus Buntpapier, Eierketten, Fähnchen und Schleifen geschmückte Drahtgestelle über Straßen und Plätzen. In der Mitte der Maitremse hängt eine meist aus Holz geschnitzte Taube, die symbolisch auf das Pfingstfest hinweist. Die Maitremse wird von den Nachbarschaften Ende April stets neu dekoriert. Unter der Tremse werden am ersten Maientag Tische und Bänke aufgestellt und den Kindern Kakao und Kuchen serviert. Es wird auch ein Maibaum - meist eine Kiefer - aufgestellt, um den sich die Kinder zum Gesang überlieferter Lieder, zu Reigen und alten Tanzspielen versammeln. In vielen Nachbarschaften findet sich auch ein Trecksackspieler, der die alten Lieder anstimmt und begleitet.

Der Heimatverein Borken hat im Jahr 1966 das mit Noten versehene Liederheft „Maidag“ herausgegeben, in dem das von Generation zu Generation weitergetragene Liedgut festgehalten ist. Heute noch singen die Kinder mit viel Freude die altvertrauten Lieder „Droben auf grüner Waldheide“, „O Buer, wat kost dien Heu?“, „Guter Freund, ich frage dir“, oder „Es stehn zwei draußen vor der Tür“ und viele andere mehr.

Der Coesfelder Holzschnitzer Heinrich Everz hat vor vielen Jahrzehnten die Maitremsenfeiern in zwei Holzschnitten festgehalten. Eine Szene zeigt den nachmittäglichen Kindergesang unter der Tremse in der damaligen Wienengasse in der Zeit vor dem Zweiten Weltkrieg. Der andere Holzschnitt hat den Tanz um den mit Laternen geschmückten Maibaum in der Straße An der alten Windmühle ebenfalls in der früheren Zeit festgehalten. Beide Holzschnitte erinnern an längst vergangene Zeiten. In zahlreichen Borkener Wohnungen zieren die Holzschnitte noch die Wände. In dem Liederheft „Maidag“ ist dieser zweistrophige etwas wehmütige Text von E. Miller mit aufgenommen worden:

„Um die Wett mit Fink und Star,
Sonnenschein und Maien,
Hör ich eine Kinderschar
Spielen Ringelreihen.“

Ihre Weisen wunderlich
Mir das Herz durchdringen. -
Ach, wie gerne möchte ich,
Kinder mit euch singen.“

Als Bolków noch Bolkenhain hieß

Während der Osterzeit wird im Stadtmuseum Borken eine kleine Ausstellung mit historischen Stadtansichten der früheren schlesischen Stadt Bolkenhain gezeigt, die Hans-Jochen Meier aus dem reichhaltigen Fundus der Bolkenhainer Heimatstube zusammengestellt hat. Gezeigt werden Bilder der ehemaligen Kreisstadt und ihrer Umgebung mit der Bolkoburg und der Schweinhausburg. Die Betrachter werden um den Ring, so hieß und heißt auch heute noch der Marktplatz dort, geführt. Zu sehen sind die Häuser und ihre Bewohner, die Kirchen und die Geistlichkeit, Durchblicke, Blicke in die Laubengänge und Malerisches. Die Bilder beweisen, daß die Geschichte von Bolków nicht 1945 beginnt, sondern daß die geschichtlichen Wurzeln vorher lagen und vorwiegend von deutschen Einwohnern Bolkenhains geprägt worden sind. In der Ausstellung wird diese geschichtliche Tatsache vermittelt, aber auch gezeigt, daß seit 1945 die Geschichte der Stadt von der polnischen Bevölkerung bestimmt wird.

Borken stellt sich vor

In der Zeit vom 26. bis 28. Mai finden in der Stadt Bolków Borkentage unter dem Thema „Borken stellt sich vor“ statt. Gemeinsam mit ehemaligen Bolkenhain werden Mitglieder aus Sportvereinen, Mitarbeiter der Stadtverwaltung und Ratsmitglieder in die polnische Stadt fahren und die inzwischen aufgebauten Kontakte zu der dortigen polnischen Bevölkerung weiter zu vertiefen suchen.

Während dieser Zeit wird auch die 350 Fotografien umfassende gesamte Ausstellung „Als Bolków noch Bolkenhain hieß“ dort gezeigt. Bei ihrem letzten Besuch im September vorigen Jahres war die Abordnung aus Bolków beeindruckt von der Fülle an historischen Büchern, Bildern und dem Kulturgut aus Bolkenhain während der Besichtigung der Bolkenhainer Stube.

Modelle: Wind- und Wassermühlen

In der Zeit von Sonntag, 7. Mai bis einschließlich Sonntag, 26. Juni, werden im Stadtmuseum Modelle von Wind- und Wassermühlen und landwirtschaftlichem Gerät gezeigt. Der aus einer alten Müllerfamilie stammende Müller Karl Flück aus Marbeck hat viele Jahrzehnte Materialien über Mühlen, Baupläne, Kaufverträge und Mühlenteile gesammelt und während der letzten Jahre verschiedene voll funktionstüchtige Modelle im Maßstab 1 : 10 angefertigt.

Matthias Soppenberg aus Raesfeld fertigt Modelle von landwirtschaftlichen Geräten an, wie sie früher in der Landwirtschaft üblich waren, ebenfalls im gleichen Maßstab wie die Mühlen. Aus seinem Fundus werden zahlreiche Arbeiten - Karren, Wagen, Pflüge, Eggen usw. - zu sehen sein.

Stadtmuseum Borken, Marktpassage 6, 46325 Borken, Öffnungszeiten: Di.-Fr. 15.00 - 18.00 Uhr, Telefonnr.: 02861/66007, außerhalb der Öffnungszeiten: Telefonnr.: 02861 /939-221 /-239

Sa. 10.00 - 12.30 Uhr, So. 10.00 - 12.30 Uhr und 14.30 Uhr - 17.00 Uhr, Einlaß bis 30 Min. vor Schließung - Eintritt frei -

Die Bücherstadt Bredevoort lädt ein

Die niederländische kleine Stadt Bredevoort liegt ungefähr 10 Kilometer nordöstlich von Bocholt entfernt in unmittelbarer Nähe von Aalten und Winterswijk. Die zahlreichen unter Denkmalschutz stehenden Gebäude im Stadtkern konnten erhalten werden, weil durch den Einzug von Antiquariaten, Bücherläden, der Einrichtung einer Buchbinderwerkstatt, einer Werkstatt für die Restaurierung von Porzellan, Fayence und Steingut, einem Goldschmiede-Atelier und einer Foto-Galerie sinnvolle Nutzungen gefunden werden konnten. In der malerischen Kleinstadt kann man Bücher finden, die schon die Vorfahren gelesen haben. Vergriffene Kleinode und wertvolle Raritäten gibt es in Hülle und Fülle, daneben aber auch Neuerscheinungen.

Am Ostermontag wird wieder ein „Ramsch-Büchermarkt“ veranstaltet. Ein großer internationaler Büchermarkt findet am Samstag, 20. Mai statt, am 21. Mai sind alle Buchläden ab 13.00 Uhr geöffnet, desgleichen am Christi Himmelfahrtstag, 1. Juni. Am Pfingstmontag, 12. Juni sind die Buchläden ebenfalls geöffnet.

Schon jetzt wird auf den „Büchermarkt für Privatleute“ hingewiesen, der am Samstag, 8. Juli, angeboten wird. Seit drei Jahren wird dieser Markt veranstaltet, der Privatleuten die Möglichkeit gibt, ihre Bücher ei-

nem größeren Personenkreis anzubieten. Mit dieser Veranstaltung hat Bredevoort gute Erfahrungen gemacht. Allein im letzten Jahr gab es mehr als 200 Teilnehmer. Wer Interesse hat, sollte sich rechtzeitig anmelden. Es besteht auch ein Büchersuchdienst. Wünsche nimmt das Infozentrum entgegen.

Öffnungszeiten sind normalerweise für die Antiquariate dienstags bis samstags von 11.00 bis 17.00 Uhr. Infozentrum Bredevoort Bücherstadt, 't Zand 25, NL 7126 BG Bredevoort, Telefonnr.: 0031/543/452380, Fax: 0031/543/452368, E-mail: booktown@tref.nl; Internet: www.tref.nl/achterhoek/bredevoortbooktown Kultur und Handwerk:

De Copele - Regionalforschungsinstitut und Heimat-Dokumentation, 't Zand 25, Telefonnr.: 0031(0)543/452308

Handbuchbindezentrum Hamaland, 't Zand 21a, Telefonnr.: 0031/543/451162

WO LIEGT DENN BREDEVOORT?



IMPRESSUM

Herausgeber:

Der Heimatpfleger des Kreises Borken

Redaktion:

Margret Schwack, Bahnhofstraße 9, 46325 Borken
Telefon-Nr.: 0 28 61 / 13 52.

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet!

Einsendungen bitte an die Redakteurin oder die Geschäftsstelle der Kreisheimatpflege, Burloer Str. 93, 46325 Borken, Telefon-Nr.: 0 28 61 / 82-13 50/48

Fax: 0 28 61 / 82 - 13 65

